



Shedhalle Protozone13, James Bantone, Photo: Laila Kaletta

BERICHT DES VORSTANDS	2
BERICHT DES KURATORIUMS	3
PROGRAMMÜBERSICHT	5
PRESSE	15
BESUCHER*INNENZAHLEN	19
VEREIN	22

BERICHT DES VORSTANDS

Liebe Mitglieder des Shedhalle-Vereins,

Im Essay *On Connection* beschreibt Kae Tempest Kunst als einen Weg, um mit anderen in Verbindung zu treten. Tempest betont die Notwendigkeit der Verbundenheit – mit uns selbst und anderen –, um zu verhindern, dass wir abstumpfen und uns voneinander entfremden. Wenn wir einander zuhören und aufeinander achten, entwickeln wir Empathie und verbessern unser Verständnis füreinander. Dies wiederum hilft uns, unsere Fähigkeit zur Akzeptanz von Mehrdeutigkeit zu stärken. Diese Fähigkeit wird immer wichtiger, da wir mit zahlreichen komplexen und ambivalenten Krisen konfrontiert sind, für die es keine einfachen Antworten gibt.

Die Frage, wie Räume für Begegnungen geschaffen werden können, die es uns ermöglichen, diverse Lebenswelten zu erfahren, war auch 2023 für die Shedhalle von Bedeutung. Das Jahr begann mit der gemeinsamen Organisation des Leitungsteams eines Proto-Clubs mit dem Titel *Timing-Out*. Es wurden Workshops, Screenings und Mahlzeiten organisiert, die eine Gelegenheit boten, innezuhalten und das Protozonen-Programm zur Halbzeit zu reflektieren. In weiteren Protozonen war unser Umgang mit dem Sonderbaren als emanzipatorische Strategie Thema (*It's Weird*), es wurde darüber nachgedacht, wie wir Vergangenes, Vergessenes und/oder Verdrängtes in unsere Erzählungen integrieren können (*Synchronic Sites*), oder welche Rolle körperliche und sensorische Erfahrungen in der Kunst spielen können (*Feels Like...*).

Intern stand das Thema der Zusammenarbeit im letzten Jahr ebenfalls im Mittelpunkt. In einem gemeinsamen Prozess zwischen Vorstand und Team wurde ein Verhaltenscodex erarbeitet, der zukünftig einen verbindlichen Rahmen für einen achtsamen Umgang ohne Diskriminierung schaffen soll.

Auch ganz konkret beschäftigten Zusammenarbeitsfragen, nachdem sich unsere Geschäftsleitung Miriam Haltiner entschied die Shedhalle Anfang 2023 zu verlassen, um sich neuen Aufgaben zu widmen. So war die interne Zusammenarbeit zum Jahresbeginn durch die temporäre Lücke geprägt, die Miriam hinterliess. Sara Gasteiger und Vanessa Bosch übernahmen interimsmässig die Aufgaben der Geschäftsleitung und auch Mitglieder des Vorstands und des weiteren Teams waren mit neuen Aufgaben konfrontiert. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Miriam für ihr Engagement für die Shedhalle bedanken und ihr alles Gute für ihren weiteren Weg wünschen. Auch bei Sara und Vanessa und dem gesamten Team möchten wir uns für ihren ausserordentlichen Einsatz bedanken und ebenso bei Marcel Bleuler, der letztes Jahr aus dem Vorstand ausgetreten ist. Die neue Geschäftsleitung Sonia D'Agrain konnte ihre Stelle dann im Herbst antreten. Wir freuen uns sehr über diese Erweiterung und heissen Sonia herzlich willkommen.

Ebenso freuen wir uns auf ein weiteres Jahr mit Euch. Wir bedanken uns auch bei allen Vereinsmitgliedern für euer Interesse und eure Unterstützung. Wir hoffen Euch bald in der Shedhalle anzutreffen und verbleiben mit herzlichen Grüssen,

Vorstand des Vereins Shedhalle

BERICHT DES KURATORIUMS

Liebe Mitglieder und Freund*innen der Shedhalle

2023 war ein besonderes Jahr für uns, da es die Halbzeit des ProtoZonen 2020-2025 Projekts markierte sowie die Hälfte unserer Zeit als Künstlerische Leitung an der Shedhalle. Was haben wir gelernt in der ersten Hälfte? Ziemlich viel. Viel über die Shedhalle, über Zürich, über unser Team, über unsere Gäst*innen - Künstler*innen wie Publikum - und natürlich über die ProtoZone als Ausstellungskonzept.

Die Arbeit an einer neuen ProtoZone beginnt oft im Gespräch mit Künstler*innen, nicht mit der Arbeit an einem Thema oder Konzept. Wir erkundigen uns, an was die Künstler*innen gerade arbeiten, wie es ihnen geht und wie ihr Prozess Teil einer ProtoZone werden könnte. Die ProtoZone wird in diesem Prozess eher zur Unterstützung von dem, was schon da ist und bestärkt werden muss. Die ProtoZone versucht den Produktionsdruck in künstlerischen Prozessen nicht noch zu erhöhen, sondern vielmehr Raum zu schaffen für das, was da ist und für Experimente damit.

Das Jahr begann nicht nur mit einer grossen Baustelle auf dem Gelände der Roten Fabrik, sondern auch in den Strukturen der Shedhalle. Miriam Haltiner verliess die Position der Geschäftsleitung (vielen Dank für alles Miriam!) und das Shedhalle-Büro-Team um unsere Buchhalterin Sara Gasteiger, unsere Kuratorische Assistenz Vanessa Bosch (tausend Dank auch an Euch!) und uns als Künstlerische Leitung übernahm die Geschäfte für ein halbes Jahr.

Gleichzeitig durften wir im Rahmen eines Transformationsprojektes des Kantons Zürich mit Coaches Sarra Ganouchi und Selina Hotz (auch an Euch vielen Dank!) an unseren Strukturen arbeiten.

Mit Proto-Club 4: Timing-Out ist ausserdem das ganze kuratorische Team der Shedhalle

(Phila Bergmann, Michelangelo Miccolis, Thea Reifler, Lucie Tuma) erstmals zusammengekommen für ein gemeinsames Programm. Dabei war das Ziel, auch die eigenen Strukturen kritisch zu hinterfragen und mit Künstler*innen zu arbeiten, die uns in unserer Arbeit begleitet haben und zu der Zeit in-process begleiten. Beteiligt waren Army of Love, melanie bonajo, Chaos Angel, Dora García, He Shen, Frank Hesse, Inchoate Buzz (Leah Walker, Fernanda Muñoz-Newsome et al.), A. Livingstone, Engy Mohsen, Aga Pedziwiatr (DIVAS) und Byungseo Yoo.

Mit *ProtoZone 11*, kuratiert von Michelangelo Miccolis und produziert von nick von kleist, wurde es dann ziemlich weird in der Shedhalle. Das Weirde wurde dabei verstanden als das, was nicht an seinem "richtigen" Platz ist. Es ist eine Verweigerung, die Grenzen verwischt und neue Räume für neues Wissen öffnet. Teil der ProtoZone waren Autumn Knight, Kris Lemsalu, Pontus Pettersson, Michael Portnoy und atemberaubende Performances von artist-in-residence Angela Goh. Ihre Performances stellten den Raum der Shedhalle immer wieder subtil auf den Kopf, bis er durch Pontus Pettersson zuletzt in eine indoor Mini-golf-Anlage mit Katzen-Performer*innen umgewandelt wurde.

Bereits zum dritten Mal fand im Jahr 2023 auch der von uns mit-initiierte Queer Bay Day am 1. August statt. Als Vernetzungstreffen für LGBTQAI+ Initiativen in der Schweiz erfreut sich das Format immer grösserer Bekanntheit und Beliebtheit. So konnte der QBD2023 trotz schlechten Wetters zahlreiche Menschen im Innenhof und Clubraum der Roten Fabrik sowie in der Shedhalle zusammenbringen. Für die Lange Nacht der Museen kollaborierten wir und Lucie Tuma mit dem frisch gegründeten Kollektiv *forever unblocked*, die die Baustelle des *ProtoZone12* Aufbaus mit sanftem Nebel und den Stimmen der von ihnen eingeladenen Künstler*innen füllten.

Im Herbst kam dann unsere neue Geschäftsleitung Sonia d'Agriain (Danke, dass Du da bist, Sonia!) in unser Team. Gleichzeitig eröffnete *ProtoZone12: Syncretic Sites*, kuratiert von Lucie Tuma. Diese ProtoZone rückte dabei vergangene, vergessene, verdrängte oder zukünftige Ereignisse und Existenzen in den Fokus. Denn so wie jeder andere Ort, wird auch die Shedhalle von Spuren aus anderen Zeiten und Orten bewohnt. Unter der Beteiligung der Künstler*innen Qiu Anxiong, Shruti Belliappa & Kiran Kumār, Nina Emge, Denise Ferreira da Silva & Arjuna Neuman, Amparo González Sola, Frank Hesse, A. Livingstone, Tiran Willemse, Xu Zhen, standen dabei Flüchtige Körper, Geister, Erinnerungen, Visionen, Träume, Traumata im Mittelpunkt.

Die Herbst-ProtoZone eröffnete wie in den vergangenen Jahren mit einer Kollaboration mit dem lila-queer-festival, das diesmal auch Programm in den Rahmen der ProtoZone brachte und so Besucher*innenrekorde brach. *Feels like...ProtoZone13*, kuratiert von uns beiden unter Mitarbeit von Vanessa Bosch, stellte dann im Winter 2023/24 das Fühlen ins Zentrum der Verhandlung in der ProtoZone. In ihr wurde das politische und zwischenmenschliche Potenzial verkörperter und affektiver künstlerischer Praktiken verhandelt. Ihr Ziel war es auch, zu erfahren, wo die Grenzen dieser Erfahrungen liegen im Ausstellungsraum, der traditionell auf den Blick ausgerichtet ist. Gezeigt wurden Arbeiten von James Bantone, Steph Holl-Trieu, Deborah-Joyce Holman, Anchi Lin (Ciwas Tahos) und in Kollaboration mit dem Porny Days Filmfestival, eine Arbeit von Shu Lea Cheang. Besonders war zudem das Projekt Schule der Liebenden, eine umfassende Arbeit mit Rauminstallation, Aufklärungsfilm und Performance als Kollaboration mit Theater HORA, melanie bonajo, Daniel Cremer, Yanna Rüger und Carolin Gieszner, ko-produziert von der Shedhalle mit dem Fabriktheater Rote Fabrik.

Zuletzt bleibt zu erwähnen, dass uns gleichzeitig zu der wunderschönen Arbeit mit der Schule der Liebenden und *Feels like... ProtoZone13* die anhaltenden gewaltsamen Kon-

flikte auf der Welt und der erneute heftige Ausbruch der Gewalt im Nahen Osten dauerhaft beschäftigt haben. Unsere Diskussionen und Fragen zeigen sich in unserem Programm (z.B. PS: *Syncretic Sites* im Januar 2024) und im Austausch, in den wir mit vielen Personen getreten sind.

Wir haben in den drei Jahren gelernt, dass ProtoZonen nicht von den Beziehungen, Hintergründen und Umständen in ihrem Entstehungsprozess abzulösen sind, sondern vielmehr immer genau davon erzählen und darin einladen.

Wir möchten uns von ganzem Herzen bedanken bei allen, die gemeinsam mit uns nicht nur immer und immer wieder herausfinden wollen, was eine Protozone sein kann, sondern diese dabei gleichzeitig auch ganz unmittelbar mitgestalten. Wir freuen uns nun auf die nächsten Monate und arbeiten mit grossen Elan weiter an der ProtoZone, um dem nachzuspüren, was im Verborgenen liegt.

Eure*r Phila & Thea

PROGRAMMÜBERSICHT 2023

PROTO-CLUB4: TIMING-OUT

22.04.-29.05.2023

In der Halbzeit unseres fünfjährigen Projekts PROTOZONES 2020-2025 nehmen wir uns Zeit, um über unsere kuratorische Praxis nachzudenken. Begleitet wird dieser Prozess von einem Screening-Programm mit Filmen von Künstler*innen, die bereits Beiträge für zukünftige Protozonen vorbereiten.

Wann bitten wir um ein time-out? Im Leben können wir um ein time-out bitten, wenn die Umstände überwältigend werden, wenn Menschen krank werden oder ausbrennen, wenn Banken zusammenbrechen oder eine Beziehung in die Brüche geht. Time-outs sind Zeitfenster, die so tun, als folgten sie einer anderen Logik als dem Lauf der Zeit. Als ob die Zeit zum Stillstand käme. Doch tut sie das jemals?

Beteiligte Künstler*innen waren: A. Livingstone, Army of Love, Eliana Otta/ Engy Mohsen/ Gabriel Hensche, Byungseo Yoo, DIVAS, Dora Garcia, Fernanda Muñoz-Newsome, Frank Hesse, He Shen and Melanie Bonajo

Kuratiert von Lucie Tuma, Michelangelo Miccolis, Phila Bergmann & Thea Reifler



Shedhalle Proto-Club4, DIVAS, 2023, Photo: Carla Schleiffer



Shedhalle Proto-Club4, Byungseo Yoo, 2023, Photo: Carla Schleiffer



Shedhalle Proto-Club4, Army of Love, 2023, Photo: Carla Schleiffer

PROTOZONE 11: IT'S WEIRD

09.06.-06.08.2023

Protozone11: it's weird ist ein Projekt mit mehreren Formaten. Es entwickelt sich als Experiment des Ausstellungsmachens, der Performance-Präsentation und des Austauschs über Bildung. Seit unserer ersten Protozone im Jahr 2020 entwickeln wir ein alternatives Modell für den Ausstellungsbetrieb. Innerhalb dieses Modells verhandeln wir die Art und Weise, wie Kunstwerke ausgestellt und erfahren werden und wie wir uns in der Öffentlichkeit versammeln. Dabei erweitern wir auch die Grenzen unserer institutionellen Rollen. Wir bleiben empfänglich und durchlässig in unserer Beziehung zu unserem Publikum und lernen weiterhin von Euch. Gleichzeitig definieren wir fortlaufend unseren Auftrag und befragen die Relevanz der Kunstproduktion in einem historischen Moment am Rande des Nervenzusammenbruchs.

Die Shedhalle öffnet erneut ihre Türen für prozessbasierte Szenarien und lädt frühere und neue Kollaborateur*innen ein, den Raum während neun Wochen zu bewohnen. Angela Goh eröffnet *Protozone11: it's weird* mit ihrer Performance *Body Loss* und der Europapremiere ihres neuen Films *The Concert (2022)*, der vom Sydney Opera House in Auftrag gegeben wurde. Sie bleibt in der Shedhalle und führt an den beiden darauf folgenden Wochenenden eine Reihe von Performances auf.

Das Eröffnungswochenende wird fortgesetzt mit einem Beitrag von Michael Portnoy. Er lädt uns mit seinem Film *Progressive Touch (2020)* ein, Sex als Tanz und Komödie zu betrachten. Kris Lemsalu tritt mit einer phantasmagorischen Intervention auf, die bis in die Nacht hinein andauert und Spuren in der Shedhalle hinterlässt. Autumn Knight kehrt im dritten Jahr in Folge in die Shedhalle zurück. Sie entwickelt die in the SHED begonnene Arbeit von 2021 weiter und bringt den virtuellen Arbeitsprozess an unsere Wände. Pontus Pettersson, Artist-in-Residence 2022, kehrt am 1. Juli in die Shedhalle zurück. Er wird mit seinem weirden Projekt *pancor poetics* die gesamte Einrichtung des Raums umgestalten.

Während der neunwöchigen Laufzeit werden der Kurator Michelangelo Miccolis, der Produzent und Moderator nick von kleist und die Gastredakteurin Lisa Andreani die Publikation *The Weird Reader* entwickeln und nach und nach veröffentlichen. Diese langsame Publikation eröffnet neue und weirde Räume für die Auseinandersetzung mit den Arbeiten und Prozessen von *Protozone11*. Sie nutzt die gezeigten Prozesse als Grundlage, um gemeinsam zuzuhören und darauf aufzubauen. Der Publikations-Prozess von *The Weird Reader* wird als Installation in der Shedhalle und online auf «the SHED», unserem virtuellen Greenroom und Online-Residenzprogramm, zu sehen sein.

Beteiligte Künstler*innen waren: Angela Goh, Autumn Knight, Kris Lemsalu,
Pontus Petterson und Michael Portnoy

Kuratiert von Michelangelo Miccolis

Unterstützt durch: Stadt Zürich Kultur, Australian Government & Australia Council for the Arts (Angela Goh), The Swedish Arts Grants Committee & Embassy of Sweden (Pontus Pettersson), Dr. Georg und Josi Guggenheim Stiftung, Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung, Elisabeth Weber-Stiftung. In Zusammenarbeit mit zürich moves!

Forever imbricated



Shedhalle Protozone11, Angela Goh, 2023. Photo: Carla Schleiffer



Shedhalle Protozone11, Kris Lemsalu, 2023. Photo: Carla Schleiffer

QUEER BAY DAY

01.08.2023

Der 1. August ist so zum Tag für queere Solidarität. Dies ist gerade angesichts aktueller Attacken auf queere Kulturveranstaltungen und politischer Infragestellung queerer Identitäten und Lebensmodelle ein dringliches Statement. Mit dem QBD wollen wir queere Kultur stärken und zur Vernetzung queerer Menschen beitragen.

Initiiert wird der Queer Bay Day von Clubbüro IG Rote Fabrik, Gessnerallee und Shedhalle. Umgesetzt wird er in Zusammenarbeit mit LGBTQIA+ Initiativen aus Zürich und der Schweiz. Der Anlass ist nicht kommerziell und unabhängig von Sponsor*innen. Gewinne werden an Queer Amnesty und TSEF gespendet.



Shedhalle Queer Bay Day, Sabrina Oberlin, Photo: Irem Gungez



Shedhalle Protozone11 during Queer Bay Day, Pontus Petterson, Photo: Irem Gungez

DIE LANGE NACHT DER ZÜRCHER MUSEEN PRE-OPENING *PROTOZONE 12: SYNCRETIC SITES*

02.09.2023

Zwei Wochen vor der Eröffnung von *Protozone12: Syncretic Sites* lädt die Shedhalle zu einer langen Nacht der Prozesse ein.

Protozone 12 dreht sich um Vorgänge des Zuhörens und um vergangene, vergessene, verdrängte oder zukünftige Ereignisse und Existenzen. Mit *Syncretic Sites* findet im Herbst 2023 eine synkretistische Tiefenbohrung in bisher unsichtbare oder kaum wahrgenommene Schichten, Lagen und Perspektivierungen des Ortes statt. Denn so wie jeden anderen Ort bewohnen auch die Shedhalle Spuren aus anderen Zeiten und Orten.

Während des Pre-Openings blicken wir auf post-digitale Zukünfte: Mit einer Einladung an das kuratorische Kollektiv *Forever Unblocked* feiern wir die Vorfreude auf die *Protozone12* mit einem ersten Schwerpunkt auf Hör- und Klangformate. Das frisch gegründete Kollektiv hat ein Programm aus künstlerischen Positionen entwickelt, das in der Shedhalle und im Clubraum der Roten Fabrik stattfindet.

Beteiligte Künstler*innen: bod [包家巷], Maxime Buono, Spellcaster

Kuratiert von Forever Unblocked

PROTOZONE 12: SYNCRETIC SITES

15.09.-05.11.2023

Synkretismus beschreibt die Verschmelzung unterschiedlicher natur-kultureller Elemente zu einer neuen Ausdrucksform. Das englische Wort «site» bedeutet Ort, Platz, Fabrik, Standort, Stätte oder auch die virtuelle Lokalisierung im Netz: die Web Site. Unterschiedliche Praktiken und Formen des Wissens, nicht-moderne und moderne Kosmologien, poetische und forschende Verfahren teilen sich den Raum. Ein synkretistisches Verständnis öffnet die Welt auf ihre Vielfältigkeit und Dichte. So erschafft übereinander Gestapeltes, ineinander Verwickeltes und untereinander Verschmolzenes nicht eine einzige Weltsicht, sondern Welten der Koexistenz – im Plural.

Every era has to reinvent the project of «spirituality» for itself. In the modern era, one of the most active metaphors for the spiritual project is «art».

– Susan Sontag in *Aesthetics of Silence* (1967)

Dabei ist *Syncretic Sites* von einer wohlwollend kritischen Auseinandersetzung mit Begriff und Praxis von Spiritualität geprägt. Die Arbeiten eröffnen Bezüge zu Fragen des Flüchtigen, Geistigen und Spirituellen im weitesten Sinne. Denn die Beziehung zwischen den vorrangig von der Moderne geprägten Räumen zeitgenössischer Kunst und nicht-modernen Formen des Wissens vollzieht sich als stetige Aushandlung mit dem «Projekt der Spiritualität», wie es Susan Sontag im obigen Zitat beschreibt. Darin gehen subtile oder verdrängte Formen des Wissens oftmals verloren. Durch Formate des Zuhörens, Innehaltens und Nachspürens kom-

men wir zum Synkretismus und entdecken, was sonst womöglich unbemerkt bliebe.

Die eingeladenen Künstler*innen sind darauf spezialisiert, Spuren längst vergangener, vergessener oder zukünftiger Ereignisse wahrnehmbar zu machen. Ähnlich wie bei einer geologischen Tiefenbohrung werden dabei Prozesse der Sedimentierung sichtbar, die sich an dieser Stelle vor langer Zeit ereignet haben, zum jetzigen Zeitpunkt unbemerkt stattfinden oder die sich in einer fernen Zukunft noch abspielen werden. Speklatives und Gegenwärtiges wird miteinander verwoben und durch verschiedene Medien zurückgespielt. Anrufungen, Gebete, Klagelieder, Hoffnungen, Unschärfen, Miniaturen, Überblendungen, Echos und neue Formen der Archivierung prägen diese Protozone.

Beteiligte Künstler*innen waren: Qiu Anxiong, Shruti Belliappa & Kiraṅ Kumār, Nina Emge, Denise Ferreira Da Silva & Arjuna Neuman, Amparo González Sola, Frank Hesse, A. Livingstone, Tiran Willemse, Xu Zhen

Kuratiert von Lucie Tuma
Kuratorische Assistenz: Lou Wyder

Unterstützt durch Stadt Zürich Kultur, Kanton Zürich Fachstelle Kultur, Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung, Stiftung Temperatio, Migros-Kulturprozent, IPF Institute for the Performing Arts and Film der Zürcher Hochschule der Künste



Shedhalle Protozone 12, Amparo González Solas, 15.09.2023, Photo: Laila Kaletta



Shedhalle Protozone 12, Tiran Willemse, 15.09.2023, Photo: Laila Kaletta



Shedhalle Protozone 12. Photo: Laila Kaletta

FEELS LIKE...PROTOZONE13

17.11.2023-14.01.2024

Wann - und wie - «berührt» Dich ein Klang, eine Performance, eine Textur, eine Skulptur oder Audioinstallation? Wo liegen die Grenzen dieser Erfahrungen in einer Institution für zeitgenössische Kunst? *Feels like...ProtoZone13* untersucht das politische und zwischenmenschliche Potenzial verkörperter und affektiver künstlerischer Praktiken - im Ausstellungsraum, der traditionell auf den Blick ausgerichtet ist.

Protozone13 bringt Künstler*innen zusammen, die körperliche und sensorische Erfahrungen in ihrer Arbeit neu bewerten und sich einer festgelegten Interpretation verweigern. Mit performativen Praktiken und multimedialen Installationen fordern sie die Besuchenden heraus, eine binäre Trennung zwischen Fühlen und Verstehen in Frage zu stellen. Sie laden dazu ein, die Gleichzeitigkeit von Spüren-Denken als nicht-binäre Verschränkung anzuerkennen, wenn es um Prozesse des «Sinn-Machens» oder des «Wahr-Nehmens» geht.

So schafft *Feels like...Protozone 13* Gelegenheiten und Räume für ein kollektives Lernen. Verhandelt werden Nähe, Distanz, Emotionen, Sinnlichkeit und Solidarität in geteilten Ökologien des Ausstellungsraums und darüber hinaus.

Beteiligte Künstler*innen waren: Schule Der Liebenden (Theater HORA, melanie bonajo, Daniel Cremer, Yanna Rüger, Rauminstallation Carolin Gieszner), James Bantone, Shu Lea Cheang, Steph Holl-Trieu, Deborah-Joyce Holman, Anchi Lin (Ciwias Tahos)

Kuratiert von Phila Bergmann & Thea Reifler

Closing Wochenende mit Belia Winnewisser und Chris Paxton kuratiert von Vanessa Bosch

Unterstützt durch Stadt Zürich Kultur, Jubiläumsstiftung der Mobiliar Genossenschaft, Mondriaan Fund (Schule der Liebenden), Taiwan National Culture and Art Foundation (Anchi Lin (Ciwias Tahos)), Pro Helvetia, Swiss Cultural Foundation & Oertli Stiftung (James Bantone), Abteilung Kultur Basel-Stadt (Deborah-Joyce Holman), Georg und Josi Guggenheim Stiftung, Ernst & Olga Gubler-Hablützel Stiftung



Shedhalle *Protozone 13*, Schule der Liebenden, 2023, Photo: Irem Güngöz



Shedhalle Protozone 13 Opening, Photo: Laila Kaletta



Shedhalle Protozone 13 Closing, Belia Winnewisser, Photo: Laila Kaletta

PRESSE 2023

PROTOZONE11 IT'S WEIRD

Mousse Magazine

<https://www.moussemagazine.it/magazine/protozone11-its-weird-shedhalle-zurich-2023/>



Not the uncanny, or necessarily the strange, but the weird as that which is out of place, a refusal in plain sight, a blurring of boundaries and relations. By challenging dominant perspectives, which have historically framed what is the “correct” narrative, weirdness becomes a space of knowledge production. Shedhalle Zürich invites a selection of artists and thinkers to imagine together how weirdness can create alternative and inclusive futures. “Protozone11: it’s weird” is a multi-format project, developing as an experiment in exhibition making, performance presentation and educational exchange.

Since the first Protozone back in 2020, it has been established an alternative model for exhibition making. Within it, we are continuously expanding and renegotiating the boundaries of artwork and reception, how to gather in public and our institutional roles. We remain receptive and porous in our relationship to our audiences and continue to learn from them. At the same time, we remain in the process of defining our mission, questioning the relevance of art production during a historical moment on the verge of a nervous breakdown.

Shedhalle has once again opened its doors to process-based scenarios, inviting previous and new collaborators to inhabit the space over the next nine weeks. “Protozone11: it’s weird” opens with choreographer Angela Goh first in a suite of three weekends of performance with her work, *Body Loss*, and the European premiere of her new film, *The Concert* (2022), commissioned by the Sydney Opera House. She remains in-residence at Shedhalle, bringing in-process performance works for the two following weekends. Staying on view throughout the program we will have Michael Portnoy who invites us to look at sex as dance and comedy, presenting the film *Progressive Touch* (2020); Kris Lemsalu who appeared on Opening night with a performance in collaboration with choreographer Maria Metsalu, and has left the traces of this phantasmagorical and sentimental intervention to remain at Shedhalle; and Autumn Knight has returned to Shedhalle for the third year in a row, developing on work begun in the SHED in 2021, bringing the virtual work-in-process to our walls. Finally, Pontus Pettersson, artist-in-residence 2022, returns to Shedhalle on July 1st, to reconfigure the entire set up of the space with his own weird project pancor poetics.

Over the course of its nine-week manifestation, curator Michelangelo Miccolis, producer & moderator nick von kleist and guest editor Lisa Andreani will develop and serially publish *The Weird Reader*. This slow publication opens new and weird spaces for access and engagement with the works and processes of “Protozone11: it’s weird.” It uses the processes presented as its foundation for us to both listen to and build on, collectively.

at Shedhalle Zürich
until August 6, 2023

Temnikova & Kasela

<https://temnikova.ee/?c=news&l=en&t=Kris-Lemsalu-at-Protozone-11-Its-weird-Zurich-Art-Weekend&id=443>

12.06.2023



[\(/axs_site/content/module.news/443/443.t2.jpg?v=12.06.2023+17%3A02%3A16\)](https://axs_site/content/module.news/443/443.t2.jpg?v=12.06.2023+17%3A02%3A16)

Exhibition: Photo by Johanna Ulfzak

[Kris Lemsalu \(https://temnikova.ee/?c=gallery-artists&l=en&t=Kris-Lemsalu&id=25\)](https://temnikova.ee/?c=gallery-artists&l=en&t=Kris-Lemsalu&id=25) as a part of multi-format project “Protozone11”: it’s weird, Zurich. (<https://shedhalle.ch/>)

Performance will occur on June 9, 20h (free entry) during Zurichartweekend

Opening: June 9, 2023, at 5pm

Kris Lemsalu will contribute with an untitled durational performance in collaboration with Maria Metsalu and will leave traces of the install until the closing of the Protozone.

Curated by Michelangelo Miccolis

Produced and moderated by Nick von Kleist

Editor and contributor: Lisa Andreani

FEELS LIKE... PROTOZONE13

Kuba Paris

<https://kubaparis.com/submission/379456>



e-flux

<https://www.e-flux.com/announcements/576510/feels-like-protozone13/>



melanie bonajo, Theater HORA, *Schule der Liebenden* (still).

SRF

<https://drive.google.com/file/d/1OjJLGhqJznKKDRdmXC8d4SSSjxvdmZbk/view>

Tagesanzeiger 7.12.2023

THEATER / FILM

Lieben lernen mit den Horas

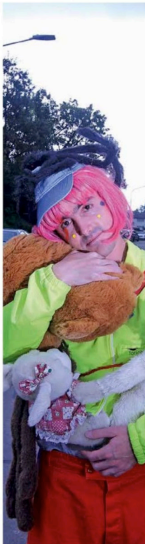
Das Theater Hora macht aus einem Störmoment ein Theaterstück und unterrichtet sein Publikum in Zärtlichkeit. Der Kultur-tipp hat eine Probe in der Roten Fabrik besucht.

Stellen Sie sich vor, Sie gehen morgen zur Schule, setzen den Thek ab, kramen den Stundenplan hervor. Darauf steht: «8.20–9.05: lineare Funktionen, 9.10–9.55: Subjonctif, 10.15–11.00: achtsame Berührungen und Grenzen.»

Was das für eine Welt wäre, zeigt das Zürcher Theater Hora. In ihrem neuen Stück befassen sich die professionellen Schauspielenden und Schauspieler mit kognitiven Beeinträchtigungen mit dem Thema «Liebe lernen».

Lust und Genuss kommen oft zu kurz

Co-Regisseurin Yana Rüger erzählt in der gemächlichen Probenküche der Roten Fabrik, wie es dazu kam. «In unserem Arbeitsalltag traten Liebe und Sexualität immer wieder an die Oberfläche. Es gab Beziehungen im Ensemble, oder eine Probe wurde unterbrochen, weil einige ihre sexuelle Energie umgesetzt haben.» Dies habe sie jeweils abgebrochen, weil ein Arbeitsort der falsche Raum sei, um sich mit Sexualität zu beschäftigen. «Dann haben wir uns gefragt: Wo ist denn aber der Ort, wo man seine Fragen stellen und üben kann, miteinander in einer einvernehmlichen Form Sexualität zu leben?»



Simon Stuber: Schafft Nähe auf der Bühne

Die Aufklärung von kognitiv beeinträchtigten Menschen sei oft von Negativität geprägt, sagt Rüger. Daniel Cremer, die andere Hälfte des Regie-Teams, ergänzt: «Die Hauptsache ist, die man als Mensch mit Beeinträchtigung bekommt, ist: Werde auf keinen Fall schwanger, man kann sich Krankheiten holen, und es gibt Übergriffe. Das ist alles wichtig, aber der Teil von Lust und Genuss kommt kaum vor. Und: In diesem Punkt haben auch Menschen ohne Beeinträchtigung Nachholbedarf.»

In der Schule der Liebenden wird gefördert und gelehrt, was Liebe und Sexualität eigentlich ist, wie man Bedürfnisse wahrnimmt und seine Empfindungen in Worte fasst. Statt Frontalunterricht setzen die Horas auf Sinneserfahrungen, die im Probenprozess oft durch Improvisation entstanden sind. Madame Rainbow (Cätilin Friedly) führt kommentierend durch den Unterricht, der sowohl auf der Bühne als auch in einem kurzen Aufklärungsfilm stattfindet.

Ein Bühnenbild zum Durchatmen

Die Filmvorführung ist in die Darstellung eingebettet, die Leinwand Teil der Theaterkulisse. Diese ist ein eigenes Kunstwerk. Die begehbare Rauminstallation von Carolin Gieszner kann bereits an den Wochenenden vor der Premiere in der Shedhalle besichtigt werden: Der Theaterraum ist durch lange, flatternde Vorhänge in grünen, durchsichtigen und blauen Stoffen abgetrennt. Auf zwei Stitztreppen kann das Publikum sich zwischen weiche Pflanzenzinsen sinken lassen, die über die Stufen ranken. In den Ecken türmen sich braune Schaumstoffsteine. Der Boden ist bedeckt von einem Teppich, der



Fabienne Villiger: Zelebriert im Stück das Neinsagen

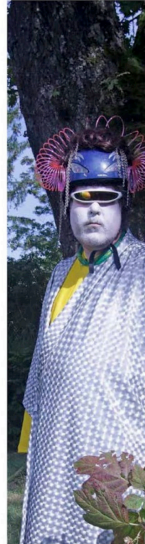
eine grüne Moorlandschaft imitiert. Quer durch den Raum windet sich ein blauer Fluss aus glänzender Folie, in der Mitte, etwas erhöht, steht ein Flussbett mit flauschigen «Moos-Rändern».

Rüger sagt, das Bühnenbild solle alle Sinne des Publikums ansprechen, die spielerischen und neugierigen Seiten aktivieren und das Nervensystem beruhigen. «Wir nehmen an, dass der Stücktitel «Schule der Liebenden» einige Leute nervös macht. Sie haben vielleicht Angst, dass etwas Schockierendes, Nacktes kommt, das sie überfordert.» Deshalb solle das Bühnenbild zum Durchatmen und Entspannen einladen.

«Das offene Herz, das ist die Liebe»

Zum Lehrplan gehört aber auch das Setzen von Grenzen, was Fabienne Villiger mit Ausdruck und Witz zeigt. Sie steht inmitten der Bühnenkonstruktion und schiebt in jede Richtung ein prägnantes «Nein», das sie mit einer stoppenden Handbewegung untermauert. Friedly fragt: «Was machst du da?» «Ich übe, Nein zu sagen», antwortet Villiger. Ihre «Nein-Blase» beschütze sie vor unliebsamen Berührungen, erklärt sie. Als Discomusic ertönt, beginnt Villiger, erotisch zu tanzen. Ein Mann nach dem anderen kommt nun zu ihr, doch sie blockt alle mit ihrem «Nein» ab. Bis auf Gianni Blumer. Ihn lockt sie mit gekrümmtem Ziegenhaken. Blumer klopft, kramt clownisch nach dem unsichtbaren Schlüssel und tritt schliesslich in die «Nein-Blase» Villigers ein.

Das Wort Liebe wird von den Horas weit gefasst, auch Freundschaften und Selbstfürsorge haben darin Platz. Das



Nikolai Gralak: Im Aufklärungsfilm zu sehen

Stück hat eher eine fließende, assoziative als eine narrative Struktur, was zunächst für Orientierungsprobleme sorgen kann. Die Figuren suchen jedoch so behutsam und authentisch nach Formen der Liebe,

dass man einfach berührt sein muss. Besonderes Highlight ist die tänzerische Kommunikation zum poetischen Text von Schauspieler Matthias Grandjean. Während er in einem Kleid mit Fuchsschwanz langsame Bewegungen auf dem Flussbett macht – ein bisschen sieht es aus, als würde er Luft und Boden streicheln –, liest Kollegin Friedly vor: «Das offene Herz, das ist die Liebe, Schönheit, zusammen bleiben.» Simon Stuber kopiert schüchtern die Bewegungen Grandjeans. «Komm ruhig näher, du versuchst, ihn mit deinem Körper zu verstehen», sagt Rüger ermutigend.

Steigerung zum ultimativen Genuss

Später steigen auch Fabienne Villiger und Gianni Blumer in die Spiegelung Grandjeans ein. Friedly liest mit sanfter Stimme: «Wir, die lieben und zusammen sind, Wäsche waschen, sich lügen. Das fühlt sich schön an, wie eine Massage, die ich einmal bekommen habe in der Höschgasse.» Mitreille Mathieus Schlagerson «Die Liebe zu dir ertönt. Alle Spielerinnen und Spieler steigen aufs Flussbett, überlesen die Musik in Schwingungen der Arme, steigern sich zur Euphorie und leben den ultimativen Genuss.

Deborah von Wartburg

Verteilung Theatertickets siehe Seiten 4/5

Schule der Liebenden

Premiere: Fr, 8.12., 20.00
Shedhalle, Rote Fabrik Zürich

TIPPS

Theater: Eurotrash
Was tun, wenn einen die alkoholische und demente Mutter beschimpft? Autor Christian Kracht hat einen Vorschlag: Man nimmt sie mit auf eine Reise durch die Schweiz, um das nach Nazis riechende Familienerbe zu verpassen. Krachts zweiter autofunktionaler Roman «Eurotrash» ist eine rasante Reise in die Geschichte. Armin Petras inszeniert die tragikomische Mutter-Sohn-Beziehung für die Bühnen Barr.
Premiere: Sa, 16.12., 19.30
Bühnen Barr

Tanz: Quest
Das Tanzkollektiv Prisma lädt mit «Quest» zur zweiten Episode der dreiteiligen Tanzperformance «Poems from Inner Space». In der Reihe inszeniert die Gruppe eine Reise vom Aussenraum bis auf die Bühne, in der sich Figuren mit ihrem Schicksal auseinandersetzen. In «Quest» erwartet das Publikum eine Heidenreise durch die Wunderkammern und verborgenen Eingeweide des Kurtheaters Baden.
Premiere: Mi, 13.12., 20.00
Kurtheater Baden AG

Marionettentheater: Triptychon
Immer zur Adventszeit zeigt das Basler Marionetten Theater seinen Weihnachtsskizzen für Erwachsene. In «Triptychon» (Bild) beschliessen drei Eigenbrötler, die ihren Genever Schnaps im Wirtshaus gern anschreiben lassen, sich als die «Heiligen drei Könige» zu versuchen. Unterwegs machen sie seltsame Begegnungen, und im übernächsten Jahr widerfährt jedem der drei ein kleines Wunder.
Sa, 16.12., Fr, 22.12.
Basler Marionetten Theater



Basler Marionetten Theater

P.S. 1.12.23

Selbstermächtigung

Das Vorangehen mit positivem Beispiel gehört zu den schlagkräftigsten Methoden für eine Veränderung eingeschliffener Vorbehalte. Schiebt eine Mehrheitsgesellschaft unbequeme Themen als Tabu weit von sich und ewig vor sich her, vergisst sie darüber nicht selten, dass sie damit auch eine Diskriminierung befördert. Sexualität von Menschen mit Behinderung ist so ein Grundrecht, das gleich doppelt aneckt. Das Theater Hora unter der Regie von Yana Rüger schliesst sich für die «Schule der Liebenden» mit Melanie Bonajo und Daniel Cremer zusammen, um sich äquivalent zu einer Wunsch-dir-was-Utopie eine Lebensschule ersinnen und entsprechend auch performativ verkörpern, in der Lust, Berührung, Nähe, Genuss und der Mut zur Selbstbestimmung gelehrt werden. Das Motto «everybody has the right to orgasm» wird ganz sicher nicht pornografisch, aber umso dezidiert eingefordert. froh.

«Schule der Liebenden», Fr, 8.12. bis 7.1.24, 20h (So, 18h), Shedhalle in der Roten Fabrik, Zürich.



(Bild: Melanie Bonajo)

BESUCHER*INNENZAHLEN 2023

ProtoClub4: Timing-Out

1021 Besucher*innen

- 15.04. *Army of Love* von Ingo Niermann & Alexa Karolinski (Screening)
und Performance des Games *Falling in Love with the World*
mit Michelangelo Miccolis, Ingo Niermann & Maria Sabato
- 16.04. *Emergence in favor of Twice* mit Frank Hesse (Yoga Practice und Talk),
Rehearsing Horizontalities moderiert von Engy Mohsen (partizipatorisches Spiel)
und *Critical Queer Somatic Scenarios* mit A. Livingstone
- 29.05. *Proto-Club4 Closing Gathering:*
Soft Scores mit Aga Pedziwiatr von DIVAS,
Convivial Dinner with Planetary Concern mit Byungseo Yoo,
Präsentation von He Shen
und *musical sharings* von Chaos Angel

PROTOZONE11: IT'S WEIRD

409 Besucher*innen

- 09.06. *The Concert* von Angela Goh (Europa Premiere, Screening)
Progressive Touch von Michael Portnoy (Screening)
und neue Performance von Kris Lemsalu in Zusammenarbeit mit Maria Metsalu
- 10.06. *The Concert* von Angela Goh (Europa Premiere, Screening)
- 11.06. *The Concert* von Angela Goh (Europa Premiere, Screening)
Body Loss von Angela Goh (Schweizer Premiere, Performance)
- 18.06. *Pattern Recognition* von Angela Goh (Performance)
- 25.06. öffentliche Probe einer neuen Performance von Angela Goh
mit Sound von Corin Iletto
- 01. 07. *Pancor Poetics* von Pontus Pettersson (Performance)
mit Aga Pędziwiatr, V Pierzyński und Tyra Wigg

- 01.08. *Queer Bay Day*

522 Besucher*innen

BESUCHER*INNENZAHLEN 2023

LANGE NACHT DER ZÜRICHER MUSEEN

127 Besucher*innen

- 02.09. ProtoZone12 pre-opening mit bod [包家巷], Maxime Buono und Spellcaster,
kuratiert von Forever Unblocked

PROTOZONE12: SYNCRETIC SITES

1082 Besucher*innen

- 15.09. *Protozone12: Syncretic Sites Opening:*
blackmilk von Tiran Willemse (Performance)
If every rock is a hole von Amparo Gonzáles Sola (Performance)
listening session von HAUSVRAU
- 16.09. Guided Tour mit Lucie Tuma
Emergency in favour of twice von Frank Hesse (Workshop)
The Kiki Universe Ball, hosted in Zusammenarbeit mit *lila. queer festival*
listening session von Nina Emge
- 17.09. *The Sequesterers: subterranean* von A. Livingstone (Lecture Gesture)
Guided Tour mit Lucie Tuma
Department of Para Pedagogic Practices von Shruti Belliappa
& Kiraṇ Kumār (Lesung)
blackmilk Tiran Willemse (Lesung)
- 04.11. Guided Tour mit Lucie Tuma
Lesung mit Shruti Belliappa & Kiraṇ Kumār
Listening Session mit Mixtape von Arjuna Neuman
- 05.11. Guided Tour mit Lucie Tuma
Ich hatte viel Bekümmernis mit Nils A. Lange (Aktion)

BESUCHER*INNENZAHLEN 2023

FEELS LIKE... PROTOZONE13

1512 Besucher*innen

- 17.11. Einführung in die *ProtoZone13* mit Essen
Collective Worlding Workshop mit Steph Holl-Trieu
Artist Talk mit Anchi Lin (Ciwias Tahos)
- 23.11. *Le Foyer in Process* - über den Prozess *Schule der Liebenden* (Gespräch)
- 27.11. *Contemporary Queer Chinese Art* mit Diyi Mergenthaler, Ziwei Huang
& Yumo Cheng und Dr. Daniel Berndt (Book Launch)
- 01.12. *UKI/IKU double feature* von Shu Lea Cheang im Riff Raff Kino
in Kollaboration mit Porny Days
- 02.12. *Just say it!* mit Chill Pawel Dudus & Eeezzii melanie bonajo (Workshop)
Schule der Liebenden von melanie Bonajo, Daniel Cremer, Yanna Rüger und dem
Ensemble des Theater HORA
- 12.01. *PS: Syncretic Sites* mit Lucie Tuma (Lesungen)
- 13.01. *ProtoZone13 Closing*, kuratiert von Vanessa Bosch:
Communal Cooking mit Chris Paxton
Konzert von Belia Winnewisser
- 14.01. *Outro* mit Phila Bergmann & Thea Reifler

TOTAL BESUCHER*INNEN 2023

4673 Besucher*innen

VEREIN 2023

GESCHÄFTSLEITUNG

Miriam Haltiner (bis Februar 2023)
Sonia d'Agrain (seit September 2023)

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Thea Reifler & Phila Bergmann

KURATOR*INNEN

Michelangelo Miccholis
Lucie Tuma

ASSISTENZ

Vanessa Bosch
Lou Wyder (für *Protozone12*)

BUCHHALTUNG

Sara Gasteiger

VORSTAND

Barbara Basting (Vertretung Stadt Zürich)
Teresa Chen
Rahel El-Maawi
Ketty Ghnassia
Sarah Mehler
Siri Peyer
Pascal Ronc

MITARBEITENDE

Wathiq Al-Ameri
JB Beovardi
Sophie Germanier
Laila Kaletta
David Knuckey
Sladjana Kovacevic
Carla Marfurt
Dragana Miric
Lena Pfäffli
V Pierzynskirafal
Dino Radoncic
Wilf Speller
Florian Schlessmann
Carla Schleiffer
Stefan Stojanovic
Kay Zhang

Grafik Design & Website

Studio Yukiko
André Pahl

Total Mitglieder Verein: 72
Neueintritte 2023: 26
Austritte: 32

Wir danken vielmals unserer Subventionsgeberin Stadt Zürich und unseren Sponsor*innen und Stiftungen, welche unser Programm im Jahr 2023 möglich gemacht haben:

Abteilung Kultur Basel-Stadt (Deborah-Joyce Holman)
Australian Government & Council (Angela Goh)
Dr. Georg und Josi Guggenheim Stiftung
Elisabeth Weber Stiftung
Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung
Institute for the Performing Arts and Film der Zürcher Hochschule der Künste
Jubiläumsstiftung der Mobiliar Genossenschaft
Kanton Zürich Fachstelle Kultur
Migros-Kulturprozent
Mondriaan Fund (Schule der Liebenden)

Pro Helvetia
Stadt Zürich Kultur
Stiftung Temperatio
Swedish Arts Grants Committee
& Embassy of Sweden (Pontus Pettersson)
Swiss Cultural Foundation & Oertli Stiftung
(James Bantone)
Taiwan National Culture and Art Foundation
(Anchi Lin (Ciwas Tahos))
Zürcher Hochschule der Künste
zürich moves! Forever imbricated